

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 17.1.1625 Nachdem der Bischof von Passau der gesamten Familie Sprinzenstein das Lehen Sprinzenstein wegen Untreue entzogen hat, interveniert der Kurfürst Maximilian beim Bischof zugunsten seines Kämmerers Wenzel Reichard:
- Er überschickt ihm die Bittschrift seines Rats Wenzel Reichard von Sprinzenstein.
 - Er gibt zu bedenken, dass die Aberkennung des Stammlehens für die gesamte Familie Sprinzenstein eine große Härte darstellen würde.
 - Falls der Bischof Rudolf das Lehen Sprinzenstein wirklich wegnehmen wolle, so bittet ihn der Kurfürst, es dem Wenzel Reichard zu übertragen, der an der begangenen Untreue jedenfalls keine Schuld trägt und er ihm treue Dienste geleistet habe.
- 20.1.1625 Wenzel Reichard bittet den Kurfürsten Maximilian, ihm sein seit 4 Jahren ausständiges Gehalt als Kämmerer endlich auszahlen zu lassen. Er könne es sich leider nicht leisten, dem Kurfürsten umsonst zu dienen, da seine Brüder ihm die schuldigen Zinsen gleichfalls nicht überweisen. (WRVS)
- 8.2.1625 Wenzel Reichard beschwert sich bei Kurfürst Maximilian über den Vizedom ob der Enns:
- Der Vizedom hat von Johann Florian einen Kaufbrief über die Herrschaft Neuhaus verlangt, der gar nicht existiere.
 - Also handelt es sich nur um ein Manöver des Vizedom, um die Sache hinauszuzögern und noch länger die Einnahmen aus den gepfändeten Untertanen von Neuhaus zu genießen.
 - Der Vizedom soll ohne weitere Verzögerung den von ihm verlangten Bericht erstatten.(WRVS)